

1.	Modulidentifikator	pbx029
2.	Modultitel	Beratung am Beispiel der Peer-to-Peer-Lern-/Schreibberatung
3.	Modulverantwortliche*r	Dr. Juliane Schöneich
4.	Lehrende	Dr. Juliane Schöneich Karolin Wallmeyer N.N.
5.	<p>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenwissen in der Beratung. • die Fähigkeit, Situationen zu identifizieren, in denen Peer-to-Peer-Beratung angemessen und effektiv ist (Beratungsbedarfe erkennen). • Verständnis von einer humanistischen Haltung in der Beratung. • Verständnis von grundlegenden menschlichen Bedürfnissen und deren Einfluss auf das Beratungssetting und -ergebnis. • Verständnis von Theorien und Modellen zu Lernprozessen, Motivation, Lernstrategien und Zeitmanagement. • Textsortenwissen: Fachwissen zu Anforderungen der unterschiedlichen Textsorten (Essay, Hausarbeit, Abschlussarbeit etc.) im Hochschulbereich. • Schreibprozesswissen: Theorien und Modelle zum Schreibprozess. • Strategisches Wissen um Schreibprozesse zu steuern. • nicht-direktive Feedbacktechniken in persönlichen und mailgestützten Beratungssituationen. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre eigenen Kompetenzen in der Beratungsbeziehung zu reflektieren und auszubauen, einschließlich Empathie, Akzeptanz und kongruentem Auftreten. • verschiedene Kommunikationsmodelle in Bezug auf ihre Anwendung und ihre Grenzen in der Beraterrolle zu analysieren. • die Besonderheiten und Herausforderungen der Peer-to-Peer Beratung zu erfassen und zu reflektieren. • schwierige und herausfordernde Beratungssituationen adäquat einzuordnen. • Ursachen von Prokrastination analysieren. • Chancen und Herausforderungen, die der Einsatz von KI im akademischen Kontext mit sich bringt, zu verstehen. • die Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Schreiben zwischen verschiedenen Fachrichtungen, einschließlich der typischen Terminologie und Argumentationsstrukturen zu verstehen (interdisziplinäres Wissen). • komplexe wissenschaftliche Texte zu analysieren und die Argumentationsstruktur zu verstehen bzw. bei der Herausarbeitung einer Argumentationsstruktur zu unterstützen (analytisches Verständnis).

		<p>Umsetzung des Moduls werden Fallstudien, Rollenspiele und Reflexionseinheiten integriert, um den Transfer dieser Kompetenzen zu fördern und zu festigen.</p> <p>Am Beispiel der Lern- und Schreibberatung werden diese Kompetenzen praxisorientiert kontinuierlich vertiefend erlernt, praktisch geübt und angewendet.</p>
<p>7. Ausgewählte Literatur</p>		<p>Biermann-Ratjen, Eva-Maria / Eckert, Jochen / Schwartz, Hans-Joachim (2016): Gesprächspsychotherapie: Verändern durch Verstehen. 10. aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Cohn, Ruth C. (2021): Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion: Von der Behandlung einzelner zu einer Pädagogik für alle. 20. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Deci, Edward L. / Ryan, Richard M. (1993): Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. In: Zeitschrift für Pädagogik 39.2, S. 223-238.</p> <p>Grieshammer, Ella (2018): Textentwürfe besprechen: Analysen aus der akademischen Schreibberatung. Bielefeld: wbv.</p> <p>Grieshammer, Ella / Liebetanz, Franziska / Peters, Nora / Zegenhagen, Jana (2016): Zukunftsmodell Schreibberatung: eine Anleitung zur Begleitung von Schreibenden im Studium. 3., korrigierte Auflage. Bartmannsweiler: Schneider Hohengehren.</p> <p>Kästner, Mandy (2003). Peer-Education – ein sozialpädagogischer Arbeitsansatz. In Noerber, Martin (Hrsg.), Peer Education: Bildung und Erziehung von Gleichaltrigen durch Gleichaltrige (S. 50–64). Beltz.</p> <p>Knoblauch, Jörg et al. (2023): Zeitmanagement. 5. Auflage. Freiburg: Haufe-Lexware.</p> <p>Knorr, Dagmar (2025): Schreibberatung. Eine Systematik. Wien: Böhlau.</p> <p>Kruse, Otto (2023): Digital Writing Technologies in Higher Education: Theory, Research and Practice. Cham: Springer Nature.</p> <p>Löhmer, Cornelia / Standhardt, Rüdiger (2015): TZI - Die Kunst, sich selbst und eine Gruppe zu leiten. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Metzig, Werner / Schuster, Martin (2020): Lernen zu lernen – Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen. 10., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer.</p> <p>Noyon, Alexander/ Heidenreich, Thomas (2009): Schwierige Situationen in Therapie und Beratung. 24 Probleme und Lösungsvorschläge. Beltz Psychologie Verlags Union (PVU) (Weinheim)</p> <p>Ulmi, Marianne / Bürki, Marianne / Verhein, Annette / Marti, Madeleine (2017): Textdiagnose und Schreibberatung: Fach- und Qualifizierungsarbeiten begleiten. 2., aktualisierte Auflage. Opladen, Berlin, Toronto: Budrich.</p> <p>Sander, Klaus (2021): Personenzentrierte Beratung – Ein Arbeitsbuch für Ausbildung und Praxis. 2. überarb. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Trost, Alexander (2009): TZI und Beratung. In: Schneider-Landolf, Mina / Spielmann, Jochen / Zitterbarth, Walter (Hrsg.):</p>

Modulbeschreibung: Bachelor- und Masterebene

		Handbuch Themenzentrierte Interaktion (TZI). Vandenhoeck & Ruprecht.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	pbx029.1 Einführung in die Peer-to-Peer Beratung (2SWS) pbx029.2 Vertiefung in der Peer-to-Peer Beratung (2SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	keine
11.	Angebotsturnus	Halbjährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	keine
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio (unbenotet)
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Profilierungsbereich Bachelor • Profilierungsbereich Master
16.	Sonstige Anmerkungen <i>(z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)</i>	<p>Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal 30 Teilnehmer*innen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch die Zentrale Studienkommission festgelegt.</p> <p>Gemäß §3 Abs. 3 der Prüfungsordnung des Profilierungsbereichs besteht kein Anspruch der Studierenden auf das Vorhalten bestimmter Angebote oder eine regelmäßige Wiederholung von Modulen.</p>